

Tätigkeitsbericht 2023

Im Veranstaltungsjahr 2023 ist es der Wilhelm-Kempff-Kulturstiftung mithilfe ihrer Förderer gelungen, ein anspruchsvolles und vielgestaltiges Kulturprogramm zu realisieren. Zu verdanken ist das der großzügigen Förderung durch das Auswärtige Amt der Bundesrepublik Deutschland, der Art Mentor Foundation Lucerne und der Ernst von Siemens Musikstiftung. In der Casa Orfeo in Positano, Italien, wurde ein anspruchsvolles Programm geboten aus hochklassigen Meisterkursen, Künstleraufenthalten und dem kulturpolitischen Format, dem Positano Forum.

Die Wilhelm-Kempff-Kulturstiftung ist ihre Programmplanung mit vollem Elan angegangen und hat das Anwesen der Stiftung in Positano mit Künstleraufenthalten und dem traditionsreichen Beethoven-Meisterkurs belebt.

Der Schumann-Meisterkurs, der sich kammermusikalischen Werken von Robert Schumann widmet, konnte unter der Leitung von William Hong-Chun Youn, Pianist und Mitglied im Stiftungsrat, ebenfalls erfolgreich weitergeführt werden.

Des Weiteren konnten dank der Förderung der Art Mentor Foundation die Meisterkurse zur Musik von Franz Liszt und der Neapolitanischen Klavierschule zum zweiten Mal durchgeführt werden.

Das kulturpolitische Format POSITANO FORUM konnte ebenfalls realisiert werden mit insgesamt zwei Foren, einem im Mai und einem im Oktober.

Folgende Projekte wurden von der Wilhelm-Kempff-Kulturstiftung und der Wilhelm Kempff Akademie gGmbH 2023 umgesetzt:

Wilhelm-Kempff-Kulturstiftung

Positano Forum Kulturpolitik

Das Projekt "Positano Forum Kulturpolitik" wurde auch im Jahr 2023 wieder von dem Projektleiter Christoph Roth konzipiert und verantwortet. Im Rahmen des Projekts wurden zwei Foren realisiert. Das erste Positano Forum fand vom 5. bis 7. Mai 2023 statt, das zweite Forum vom 20. bis 22. Oktober.

Für die Veranstaltung im Oktober wurden Akteurinnen und Akteure mit besonderem Akzent auf beruflicher Verbundenheit mit dem Zielland eingeladen ebenso wie die Deutsche Botschaft Rom und Gäste aus der Leitungsebene des Auswärtigen Amtes, aus dem Goethe Institut Neapel und von der Universität Napoli L'Orientale. Austragungsort waren die Räumlichkeiten der Wilhelm-Kempff-Kulturstiftung in Positano an der italienischen Amalfiküste.

Das Positano Forum hat sein seit dem Start im Jahr 2018 formuliertes Ziel erreicht, sich als etablierte Begegnungsplattform zu präsentieren, bei der kulturpolitische Themen von gesamteuropäischer Relevanz von hochkarätigen internationalen Teilnehmenden aus Politik, Wirtschaft und Kultur diskutiert werden - stets mit dem Blick auf die deutsch-italienische Perspektive, aber auch darüber hinaus. Das Positano Forum dient so als kulturpolitische Brücke zwischen Deutschland und Italien und lenkt den Blick insbesondere nach Süditalien, wo politisch-kulturelle Formate mit deutschem Hintergrund ansonsten wenig präsent sind.

Die Projektleitung des Positano Forum hat bei der Themenwahl hochaktuelle Diskurse zu den Themenkomplexen Natur/Kultur/(Über)Tourismus (Positano Forum Mai) und Mittelmeer/Kulturaustausch/Migration (Positano Forum Oktober) aufgegriffen.

Es gelungen, für die Veranstaltungen im Mai und Oktober neue, engagierte Teilnehmende zu gewinnen, die sich aktiv an die Diskussionen eingebracht haben und für thematische Beiträge zur Verfügung standen. Hierbei soll hervorgehoben werden, dass es dem POSITANO FORUM ein besonderes Anliegen ist, Diversität in Bezug auf ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis sicherzustellen. Das ist gelungen. Besonders erfreulich ist die Teilnahme von zahlreichen Referentinnen und Referenten aus der Region an beiden Veranstaltungen.

Als Erfolg kann außerdem gewertet werden, dass die Produktion von zwei neuen Folgen des Podcast-Formats "POSITANO risuona" realisiert werden konnte, bei denen je zwei Teilnehmende der Veranstaltungen im Mai und Oktober aktiv beteiligt waren. Außerdem sind aus der Veranstaltung im Mai drei inhaltliche Berichte hervorgegangen.



Die Teilnehmenden des Positano Forum im Gespräch © Wilhelm-Kempff-Kulturstiftung

Progetto Positano: Stipendium mit Doppelportraitkonzert

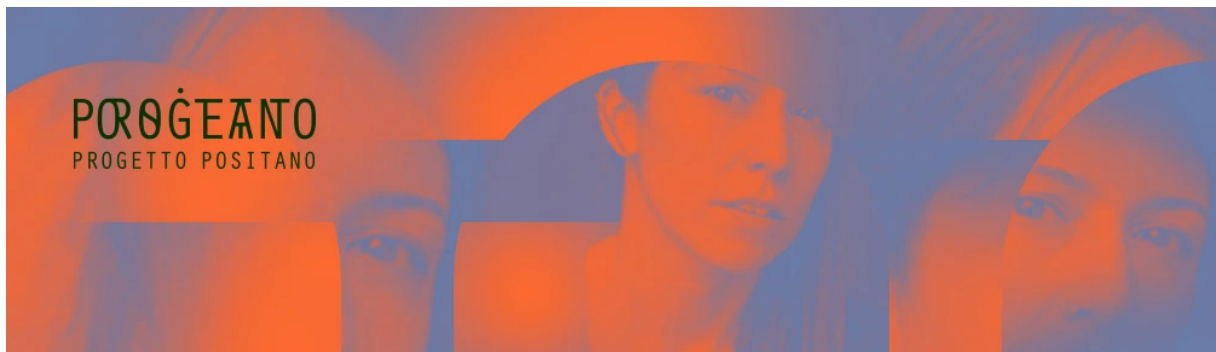
Das Progetto Positano wurde von der Ernst von Siemens Musikstiftung als Pilotprojekt mit Förderstipendium für junge Komponistinnen und Komponisten in Kooperation mit der Wilhelm-Kempff-Kulturstiftung und dem ensemble mosaik unter der Leitung von Enno Poppe

im Jahr 2017 ins Leben gerufen. Jedes Jahr werden zwei Stipendiatinnen/Stipendiaten eingeladen, einen Monat in den Räumlichkeiten der Wilhelm-Kempff-Kulturstiftung in Positano zu verbringen und dort an ihren Werken zu arbeiten. Im Anschluss an die Residenz werden die Werke der jeweiligen Stipendiatinnen/Stipendiaten im Rahmen eines Doppelporraitkonzerts in Berlin präsentiert.

Im Frühjahr bzw. Sommer 2023 konnten die Räumlichkeiten in Positano für die ausgewählten Komponistinnen zur Verfügung gestellt und Einreise und Aufenthalt ermöglicht werden.

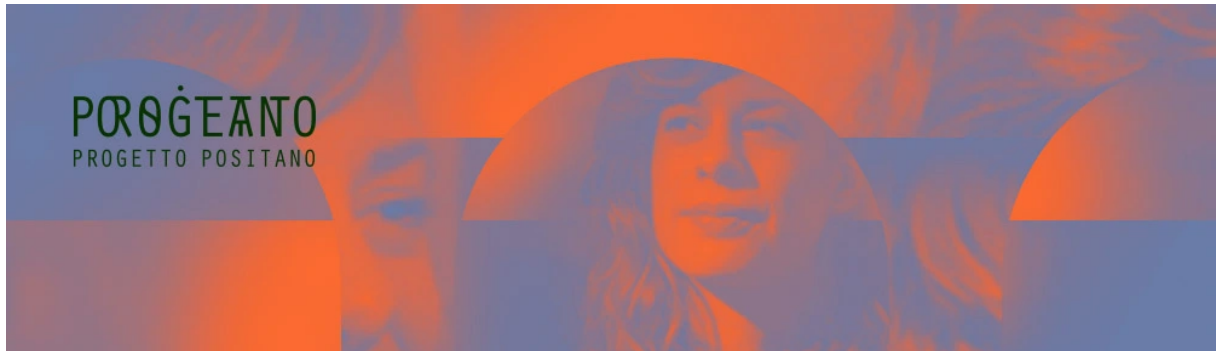
Die Komponistin und Sängerin Maja Bosnić residierte im Februar in der Casa Orfeo in Positano. Im Juni und August reiste die Komponistin Georgia Koumará für einen jeweils zweiwöchigen Künstleraufenthalt in das Kempffsche Anwesen in Positano.

Maja Bosnić



Maja Bosnić (*1985, Serbien) ist eine Komponistin und Performerin aus Belgrad. Sie interessiert sich für unmögliche Aufgaben, absurde Lösungen, begrenztes Material, Verspieltheit, ungewisse Ergebnisse, die Beteiligung des Publikums, die Behandlung von Instrumenten als fertige Ausdrucksobjekte und die Behandlung von Gegenständen des wirklichen Lebens als Musikinstrumente. Sie promovierte im Fach Musikkomposition an der Goldsmiths University of London (UK) unter der Leitung von Prof. Roger Redgate, und arbeitet derzeit als Assistenzdozentin für Komposition an der Fakultät für Musik in Belgrad. Sie schreibt Stücke für Solo-, Kammermusik-, Ensemble- und Orchesteraufführungen sowie Projekte für Elektronik, Multi-Media und interaktive Settings mit Publikumsbeteiligung. Bosnićs Werke wurden an verschiedenen Orten und Festivals aufgeführt, darunter Musikverein, Musikprotokoll, Impuls (Österreich), CTM Festival, Darmstädter Ferienkurse, Festival Jünger Künstler Bayreuth (Deutschland), IYAF in Kingston upon Thames, London Composers Forum (Vereinigtes Königreich), Tzllil Meudcan (Israel), Spazio Musica (Italien), Delian Academy of New Music (Griechenland), Sites + Subjects (Bulgarien), Timsonia Festival (Rumänien), Music Here and Now, KOMA, International Review of Composers, April Meetings und S.U.T.R.A. Festival (Serbien). Ihre Werke wurden mit Unterstützung des Kulturministeriums der Republik Serbien, des Sekretariats für Kultur der Stadt Belgrad, des Goethe-Instituts, der Ernst von Siemens Musikstiftung, des österreichischen Kulturministeriums und der Europäischen Kulturstiftung in ganz Europa aufgeführt. Seit 2010 produziert und organisiert sie Workshops und Konzerte für neue Musik in Belgrad mit der von ihr gegründeten New Music Association - Zabuna.

Georgia Koumará



Georgia Koumará, 1991 in Thessaloniki geboren, studierte Komposition (M.Mus.) in Thessaloniki (A.U.TH) und Köln (HfMT) bei Johannes Schöllhorn, Michael Beil und Michalis Lapidakis, Musiktheorie bei Kostas Siembis und Klavier bei Lenio Liatsou und Lilia Vaseiliadou. Meisterkurse u.a. bei G. Aperghis, F. Bedrossian, Ph. Manoury, A. Posadas, O. Neuwirth, W. Rihm, B. Ferneyhough, B. Furrer, R. Cendo, J.S. Chiong, M. Tsangaris, P. Kokkoras, J. Walsche, J.M. Lopez Lopez. S. Gevarsoni vervollständigen ihre musikalische Ausbildung.

Ihre Werke wurden in Griechenland, Deutschland, Österreich, Spanien, Italien, Frankreich, der Schweiz und Großbritannien aufgeführt und im griechischen, österreichischen und deutschen Rundfunk gesendet.

Ihre Musik wurde u.a. gespielt vom WDR Sinfonieorchester, Orchester der Hochschule für Musik und Tanz Köln, IEMA Ensemble, Mosaik Ensemble, Ensemble Musikfabrik, DissonArt Ensemble, hand werk, Ensemble Platypus, Ensemble S201, Ensemble Inverspace, Leise Dröhnung, Kluster5, Ensemble ascolta, Kollektiv3:6Koeln, Kammermusik für Köln Ensemble, Lucerne Academy Alumni Ensemble, Greek Contemporary Musik Ensemble, Lynx Quartet, Schlagzeug Ensemble der TSSO im Rahmen von Festivals wie Acht Brücken Festival -Musik für Köln, Wittener Tage für Kammermusik, New Talents Biennale Köln, Lucerne Academy Festival, Musica Festival Strasbourg, Gaudeamus Musikweek 2017, Konzerthaus Wien, ZKM Karlsruhe, ECLAT Festival Stuttgart 2018, WABE Berlin etc.

In ihrer Musik interessiert sie sich für die Beziehungen, die zwischen konzeptioneller, wahrnehmungsbezogener und tatsächlich messbarer Zeit bestehen, wie sie durch unterschiedliche ontologische Interpretationen im Prozess der Aufführung und des Hörens formuliert wird. Indem sie verschiedene klangliche Prozesse kreiert, entwickelt und kombiniert, strebt sie danach, einen kontinuierlichen Fluss und Energie sowie komplizierte, vielschichtige Texturen zu erreichen.

2010-2014 war sie Mitglied des in Thessaloniki ansässigen Improvisationsensembles 6daExit und hat als Performerin und Improvisatorin mit vielen in Griechenland ansässigen Künstlern zusammengearbeitet.

Seit 2017 Mitbegründer und Komponist von Kollektiv3:6Koeln, einem kollektiven Ensemble mit einer ungewöhnlichen Beständigkeit von 6 Musikern und 4 Komponisten. Kollektiv3:6Koeln ist spezialisiert auf zeitgenössische experimentelle Musik, die durch kommunikative Verfahren mitgestaltet wird. Der Schwerpunkt liegt auf der Erkundung alternativer Konzertsorte und vielfältiger Konzerterfahrungen für das Publikum. Ihre Musik ist bei der Edition Plante erschienen. Seit 2014 lebt und arbeitet sie in Köln.

Das Portraitkonzert mit den beiden Stipendiatinnen fand am 25. Oktober 2023 im Kesselhaus in der Kulturbrauerei in Berlin statt.

Das Progetto Positano wird gefördert von der Ernst von Siemens Musikstiftung.

Mehr Informationen unter: <https://progettopositano.org>

Wilhelm Kempff Akademie

Neapolitanische Klavierschule

Vom 6. bis 16. September fand zum zweiten Mal der Meisterkurs "Neapolitanische Klavierschule" in der Casa Orfeo auf dem Kempffschen Anwesen in Positano statt.

Die Leitung des diesjährigen Meisterkurses verantworteten William Youn und Francesco Nicolosi.

Francesco Nicolosi Pianist, Präsident und Intendant des Sigismund Thalberg Zentrum in Napoli und derzeit Mitglied der beratenden Kommission der Musik für das Kulturministerium in Italien, übernahm die Leitung der ersten Hälfte des Kurses. Die zweite Hälfte des Kurses wurde von William Youn geleitet, der als renommierter Pianist und Mitglied im Stiftungsrat der Kempff Stiftung umfangreiche Erfahrungen mit klassischen Meisterkursen und dem Lisztschen Klavierwerk hat.

Für den Kurs wurden sechs überdurchschnittlich begabte Pianist*innen aus verschiedenen Ländern ausgewählt. Der Gruppenunterricht fand jeden Tag von 9:30 Uhr bis 13.30 statt, an den Nachmittagen wurde am neuen Steinway Flügel und Yamaha Klavier in der Casa Orfeo anhand eines Übungsplans geübt. Auf dem Plan stand die Interpretation von Werken von so maßstabsetzenden Komponisten wie etwa Domenico Scarlatti, Robert Schumann, Maurice Ravel und Ludwig van Beethoven.

Die Neapolitanische Klaviertradition und ihre Vertreter Scarlatti und Thalberg wurden durch die Lektüren vom Musikwissenschaftler Prof. Stefano Valanzuolo und Musikdozentin Professorin Anita Pesce vertieft und anschaulich vermittelt.

Es gab eine Exkursion mit Besichtigung im Museum Memus und des Theater San Carlo in Napoli, um am originalen Ort durch eigene Anschauung mehr über die neapolitanische Klaviertradition zu erfahren.

In dem historischen Sitz des Konservatorium San Pietro a Majella in der Sala Martucci wurde ein Konzert organisiert unter der Leitung von Maestro Francesco Nicolosi. Die etwa 25 Gäste waren Musikliebhaber aus Napoli und zeigten sich begeistert vom Auftritt der jungen Pianist*innen. Danach gab es ein Essen in einer renommierten Pizzeria der Stadt und es wurde angeregt über die Erfahrungen der Kurswoche und das Konzert in Napoli diskutiert.

Teilnehmende am Meisterkurs Neapolitanische Klavierschule 2023:

Sara De Santis, Italien

Aida Lahlou, Marokko

Gyeongmin Bak, Südkorea

Kyeongyoon Kong, Südkorea

Ren Zhan, China

Manuel Cicero, Italien



© Wilhelm-Kempff-Kulturstiftung

2. Reihe: Ren Zhang - Maestro Francesco Nicolosi - Manuel Cicero

1. Reihe: Gyeongmin Bak - Kyeongyoon Kong - Sara De Santis - Aida Lahlou

Statement von Kursleiter Francesco Nicolosi:

„Ich freue mich sehr, dass ich von der renommierten Wilhelm-Kempff-Kulturstiftung eingeladen wurde, im Rahmen der von der Kempff-Akademie organisierten Sommerkurse einen Meisterkurs in der prächtigen Casa Orfeo in Positano zu halten. Insbesondere war es mir eine besondere Freude, die neapolitanische Klavierschule zu vertreten, deren Mitglied ich sein darf. Der Empfang war hervorragend, ebenso wie die Gastfreundschaft und Organisation, sorgfältig und genau im Detail. Das Niveau der sechs Pianisten, die für die Stipendien ausgewählt wurden, war sehr zufriedenstellend, einige von ihnen glänzten mit besonderem und außergewöhnlichem Talent.“

Francesco Nicolosi



Gruppenbild mit William Youn © Wilhelm-Kempff-Kulturstiftung

Meisterkurs Liszt in Italien

Die Aktivitäten der heutigen Wilhelm-Kempff-Kulturstiftung in Positano (Provinz Salerno Italien) reichen bis in das Jahr 1957 zurück. Damals begann der deutsche Pianist und Komponist Wilhelm Walter Friedrich Kempff (1895-1991) mit der Durchführung seiner legendär gewordenen Meisterkurse für junge Pianistinnen und Pianisten.

Alleiniger Unterrichtsstoff waren die 32 Sonaten und fünf Konzerte für Klavier von Ludwig van Beethoven. Der Meisterkurs Beethoven, noch heute das Herzstück des Engagements der Stiftung in Italien, ermöglicht Musizierenden aus aller Welt, von den Erfahrungen anderer aktiv zu profitieren.

Die erste Beethoven Meisterklasse wurde im Jahr 1957 von Wilhelm Kempff zusammen mit seinem Kollegen, dem französischen Pianisten Alfred Cortot, geleitet. Der Beginn des Kurses wurde mit zwei Klavierkonzerten von Mozart und Bach Innenhof des Hotel Palazzo Murat eröffnet. Dabei spielte das Orchester „Alessandro Scarlatti“ aus Neapel unter der Leitung des verstorbenen Maestro Franco Caracciolo.

Zum zweiten Mal fand in der Casa Orfeo vom 5. bis 12. November 2023 auf dem Kempff'schen Anwesen in Positano der Meisterkurs "Franz Liszt in Italien" statt.

Seine Klavierwerke standen im Mittelpunkt des Unterrichts von Prof. Louis Lortie und der Vorträge von Prof. Nicolas Dufetel. Wie schon bei Franz Liszt selbst fand der Unterricht als Gruppenunterricht statt, bevorzugt jeden Tag von 9.30 Uhr bis 13.30. Die sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmer (aus fünf Ländern) waren im Vorfeld des Kurses sorgfältig von Prof. Lortie ausgewählt worden. Der Vorträge von Prof. Dufetel wurden von den Teilnehmern mit großem Interesse aufgenommen und es entstanden Diskussionen über das Leben des Komponisten, seine Inspiration und über seinen Respekt für andere Komponisten. Daher spielten die Teilnehmer auch Werke von verschiedenen bedeutenden Musikern wie Brahms, Chopin, Scriabin und Beethoven.

Nachmittags hatten die Teilnehmer im Haus, wo sie untergebracht waren, die Möglichkeit, an E-Klavieren und in der Casa Orfeo am neuen Steinway Flügel und am Yamaha Piano zu üben.

In der Halbzeit des Kurses wurde ein Ausflug nach Neapel mit dem Zug unternommen, mit einem Besuch der Bibliothek des Konservatoriums San Pietro a Majella. Dort hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, Liszts Partituren zu studieren und erhielten dazu Experten-Input von Prof. Dufetel.

Am letzten Abend der Kurswoche fand ein Konzert in der Casa Orfeo statt. Etwa 30 Gäste hatten die Gelegenheit dabei zu sein und sich beim anschließenden Get-together mit den Studentinnen und Studenten und den Dozenten des Kurses auszutauschen.

Ein letztes gemeinsames Abendessen der Kursteilnehmer und -leiter bildete einen schönen Abschluss für eine gelungene Kurswoche und es wurden Eindrücke aus den vergangenen Kurstagen und das Konzert ausgetauscht.

Teilnehmende am Meisterkurs Liszt in Italien 2023

Ayano Kamei, Japan
Simone Anelli, Italien
Luigi Carroccia, Italien
Aleksander Pavlovic, Serbien
Cristian Sandrin, Rumänien
Petar Dimov, Bulgarien



© Wilhelm-Kempff-Kulturstiftung

Von links nach recht: Ayano Kamei, Aleksander Pavlovic, Petar Dimov,
Louis Lortie, Simone Anelli, Luigi Carroccia, Cristian Sandrin

Die Meisterkurse Liszt in Italien und Neapolitanische Klavierschule werden von der Art Mentor Foundation Lucerne gefördert.

Meisterkurs Beethoven

Vom 18. bis 28. September fand der prestigeträchtige Klavierkurs über die Werke Ludwig van Beethovens auf dem Anwesen der Wilhelm-Kempff-Kultur-Stiftung in Positano, Süditalien,

statt. Die Wilhelm Kempff Akademie konnte den Kurs unter der Leitung von Prof. Jan Jiracek von Arnim dank der Unterstützung des Auswärtigen Amts zum wiederholten Male durchführen.

Prof. Jan Jiracek von Arnim, Professor für Klavier an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und Gewinner des Wiener Beethovenwettbewerbs, wählte sechs besonders begabte junge Pianist*innen aus, die alle Preisträger in verschiedenen internationalen Wettbewerben waren und bereits über Konzerterfahrungen verfügen.

Dank der Expertise von Prof. Jan Jiracek von Arnim, den begabten Teilnehmern und der gelungenen Organisation vor Ort konnte ein positives Zeichen innerhalb der Musikwelt gesetzt werden.

Auf der Basis einer Kooperation der Wilhelm-Kempff-Kulturstiftung mit dem Julius-Stern-Institute der Universität der Künste Berlin konnte erneut einer der Stipendiatenplätze an einen Jungstudenten des Berliner Musikinstituts vergeben werden.

Während des Meisterkurses fand vormittags Unterricht statt; anfangs Einzelunterricht, danach jeden Tag Gruppenunterricht. Nachmittags wurde anhand eines Übungsplans in der Casa Orfeo auf dem neuen Steinway Flügel und Yamaha-Klavier geübt. Im Haus von La Fenice, in dem die Teilnehmenden untergebracht waren, standen den Studierenden zwei E-Pianos zur Verfügung. Die jungen Studenten konnten durch die intensive Auseinandersetzung mit den Klaviersonaten und Klavierkonzerten Ludwig van Beethovens ihre Kenntnisse vertiefen und musikalisch-interpretatorische Erfahrungen sammeln und austauschen.

In der Kurswoche wurden der Leiter und die Teilnehmenden von der Besitzerin des Luxushotels Il San Pietro zu einem Mittagessen eingeladen und sie besuchten anschließend die Amalfiküste mit einer traditionellen Bootsfahrt. Ein Tag wurde den Teilnehmern für einen Ausflug in der Region zur Verfügung gestellt. Am Ende des Kurses hielten die Studenten ein exklusives Abschlusskonzert in der stimmungsvollen Atmosphäre der Casa Orfeo. Zu dem Konzert kamen etwa 35 Gäste der Umgebung, unter anderem auch der neue Bürgermeister von Positano mit seiner Gattin sowie ein Ratsmitglied der Kulturabteilung Positano, die im Anschluss an das Konzert mit den Kursteilnehmenden begeistert über das Konzert und die Zukunft der Nachwuchstalente sprachen.

Mit den Gästen erfolgte ein kleiner Aperitif auf der Terrasse in der Casa Orfeo. Anschließend gab es zum Abschluss ein kursinternes Abendessen mit dem Kursleiter und den Student*innen unter den Olivenbäumen der Casa Orfeo.

Dieses Jahr wurden für die Teilnahme an dem Meisterkurs die folgenden sechs herausragenden Nachwuchspianistinnen und Pianisten ausgewählt:

Hyunji Kim - Südkorea

Gabriel Meloni - Italien

Maya Purdue - Japan/Irland

Eric Z Lu - China/Schweiz

Klemens Elias Braun - Deutschland

Rina Harada - Japan



© Wilhelm-Kempff-Kulturstiftung

Von links nach rechts: Gabriel Meloni, Rina Harada, Maya Purdue, Hyunji Kim,
Prof. Jan Jiracek von Arnim, Klemens Elias Braun, Eric Z Lu

Stimmen zum Meisterkurs:

„Dieser Meisterkurs hat nur bestätigt, was für ein Genie Beethoven war. Zum einen war es toll, Beethovens Sonaten chronologisch zu besprechen, dadurch konnte man den Zusammenhang erfassen. Zum anderen sind die Casa Orfeo und die Natur dermaßen inspirierend, dass man anfängt, Beethoven anders zu spielen, viel intensiver und purer.“

Gabriel Meloni

„...was bei mir besonders hängen geblieben ist, ist das „nie endende Suchen und Forschen“, sowie auch „weniger ist mehr“. Der Meisterkurs hat mir gezeigt, dass die Schönheit in der Natürlichkeit liegt. Man soll heutzutage nicht mehr alle Werke mit den gleichen „Gewürzen“ bedecken.“

Eric Z. Lu

„Der Meisterkurs hat mir sehr viele neue Sicht- und Spielweisen für Beethovens Werk aufgezeigt. Vieles, das ich z.B. über den „Wiener Stil“ gelernt habe, verändert meine „Interpretationen“ entscheidend. Ich denke, dass es ein sehr guter Ausgangspunkt ist, um sich Beethovens Schaffen unter diesen Gesichtspunkten zu nähern. Dafür, und den ganzen Kurs, bin ich sehr dankbar!“

Klemens Elias Braun

„Es war eine wunderbare Erfahrung, von den frühen Sonaten bis zu den späten Sonaten intensiv zu studieren. Die Ratschläge von Prof. Jiracek waren genau richtig und für mich sehr sinnvoll. Ich habe viel entdeckt, indem ich mir das Spiel aller Teilnehmer in den Gruppenstunden angehört habe.“

Rina Harada

Der erste Beethoven-Meisterkurs fand im Jahr 1957 unter der Leitung des Gründers Wilhelm Kempff in Positano statt. Mit Hilfe der Mittel des Auswärtigen Amtes konnte in diesem Jahr

nun der 66. Meisterkurs realisiert werden – somit konnte diese wichtige musikpflegende und -erhaltende Tradition ein weiteres Mal fortgeführt werden. Eine bedeutende Rolle für den Erfolg der Kempffschen Meisterkurse spielt die einzigartige inspirierende Atmosphäre der stiftungseigenen Anlage im süditalienischen Positano – also jener Ort, an dem der deutsche Klaviervirtuose, Organist und Komponist einst die Meisterkurse ins Leben rief.

Das gemeinsame Zusammenleben, der tägliche Unterricht – in der Gruppe und einzeln – und der Austausch über Beethoven erlaubten es den Kursteilnehmer*innen aus verschiedenen Ländern, Gemeinsamkeiten zu entdecken, neue Interpretationsideen zu gewinnen, sich auszutauschen und einen tiefen Einblick in das Leben und Werk Beethovens zu erhalten. Der geschichtsträchtige Ort des Kempffschen Anwesens und die süditalienische Landschaft und Kultur diente den Teilnehmenden während des Kurses als Quelle der Inspiration.

Sie hatten außerdem die Gelegenheit, ihre eigenen Interpretationsansätze der Musik Beethovens im Rahmen des gemeinsamen Unterrichts zu präsentieren, Feedback zu bekommen und zu diskutieren. Dadurch wurde ihnen die Möglichkeit gegeben, ihr Bewusstsein für die unterschiedlichen Klaviertraditionen und Interpretationsstile zu vertiefen - wie etwa die Wiener versus die Deutsche Tradition - und dies beim kursinternen Abschlusskonzert dann auch hörbar zu machen.



© Wilhelm-Kempff-Kulturstiftung



© Wilhelm-Kempff-Kulturstiftung



© Wilhelm-Kempff-Kulturstiftung

Meisterkurs Schumann

Vom 9. bis 16. Dezember 2023 fand zum fünften Mal der Meisterkurs über die kammermusikalischen Werke von Robert Schumann auf dem Anwesen der Wilhelm-Kempff-Kultur-Stiftung in Positano, Süditalien, statt.

Die Leitung wurde wie bereits in 2022 von William Youn, klassischer Pianist und Mitglied im Stiftungsrat der Wilhelm-Kempff-Stiftung, übernommen. Für den Meisterkurs Schumann konnten insgesamt drei international renommierte Gastkünstler*innen und vier sehr begabte Meisterschüler gewonnen werden, die während des Kurses als „Juniors“ und „Seniors“ nach

dem Vorbild des amerikanischen Marlboro Festivals in kammermusikalischen Sessions gemeinsam musizierten und ihre Erfahrungen mit dem Oeuvre Robert Schumanns vertieften und austauschten.

Am Meisterkurs Schumann 2023 haben teilgenommen:

Leitung

WILLIAM YOUN

Pianist (Deutschland/Südkorea)

Stiftungsratsmitglied der Wilhelm-Kempff-Kulturstiftung

Weltweite Konzerttätigkeit mit bedeutenden Orchestern

Regelmäßiger Gast bei internationalen Musikfestspielen

Preisträger internationaler Wettbewerbe: Cleveland International Piano Competition,

Concorso Internazionale Alessandro Casagrande, Shanghai Piano Competition, Busoni

Wettbewerb Bozen, Concours Reine Elisabeth Brüssel, Bayerischer Kunstförderpreis

Enge kammermusikalische Zusammenarbeit mit Nils Mönkemeyer (Bratschist), Sabine

Meyer (Klarinettistin), Julian Steckel (Cellist), Carolin Widmann und Veronika Eberle

(Violinistinnen), dem Aris Quartett und dem Schriftsteller Ferdinand von Schirach

Zahlreiche CD-Veröffentlichungen

Gastkünstlerinnen/Gastkünstler:

NILS MÖNKEMEYER

Bratschist (Deutschland)

Professor an der Hochschule für Musik und Theater München

Zahlreiche CD-Einspielungen

Weltweite Konzerttätigkeit u.a. als Solist bedeutender Orchester

2021 Artist in Residence bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern und bei den

Schwetzingen SWR-Festspielen

Mitgründer des Kammermusikfestivals „Klassik für Alle“

LENA NEUDAUER

Violinistin (Deutschland)

Professorin an der Hochschule für Musik und Theater München

Zahlreiche CD-Einspielungen

Weltweite Konzerttätigkeit mit bedeutenden Orchestern

JULIAN STECKEL

Cellist (Deutschland)

2010 Gewinner ARD-Musikwettbewerb

2012 Echo Klassik in der Sparte Nachwuchskünstler (Cello)

2011-2017 Professor an der Hochschule für Musik und Theater Rostock

Seit 2017 Professor an der Hochschule für Musik und Theater München

Weltweite Konzerttätigkeit mit bedeutenden Orchestern

Kammermusikalische Zusammenarbeit mit zahlreichen Musiker*innen

Nachwuchsmusikerinnen und -Musiker:

PETER GOETZ, Violinist (Deutschland)

FELIX BRUNNENKANT, Cellist (Deutschland)

MAKSYM SHADKO, Pianist (Ukraine)

ANNARIINA JOKELA, Bratschistin (Finnland)



© Wilhelm-Kempff-Kulturstiftung



© Wilhelm-Kempff-Kulturstiftung

Beim Meisterkurs Schumann 2023 wurde der Schwerpunkt auf Gruppenunterricht gelegt, wobei ein Austausch auf Augenhöhe zwischen den vier renommierten Gastkünstler*innen (einschließlich des Kursleiters) und den vier Nachwuchsmusikern angestrebt wurde. Die Durchführung des Kurses in einer kleineren Gruppe ermöglichte nicht nur einen persönlicheren Dialog, sondern erwies sich gerade auch angesichts der Pandemie-Situation als passend. Diese Form des Unterrichts nach dem „Junior“ und „Senior“-Prinzip war dabei für alle Beteiligten bereichernd und inspirierend.

An den Kurstagen wurde vormittags und nachmittags geübt. Im Rahmen des öffentlichen Unterrichts konnten die Teilnehmenden gemeinsam mit dem Kursleiter und den Gastkünstler*innen Schumanns Werke auf dem Steinway-Flügel Wilhelm Kempffs in der Casa Orfeo erarbeiten. Sie erhielten Zugang zu den originalen Notenausgaben der Schumann-Werke mit den Eintragungen Kempffs und gewannen so im Laufe des Kurses einen tiefen Einblick in die Verbindung Wilhelm Kempffs zur Musik Robert Schumanns und zu literarischen Werken, die mit Schumanns Werken verknüpft sind.

Untergebracht waren die Musikerinnen und Musiker in der Villa Olivella, einer Wohnung des B&B La Fenice, und in den Räumlichkeiten der Stiftung.

Ein Ausflug in die Musikstadt Ravello bildete eine willkommene Abwechslung vom täglichen Üben und erlaubte es den Teilnehmenden, die kulturell geprägte Umgebung von Positano kennenzulernen.

Der Höhepunkt der Woche bildete ein Abschlusskonzert mit ca. 35 geladenen Gästen aus der Region, die sich alle beeindruckt und erfreut über die dargebotene Kammermusik zeigten. Der Bürgermeister und Stadtrat von Positano hatten sich die Mühe gemacht, das Konzert über Streaming zu verbreiten, sodass auch das Publikum zuhause virtuell teilnehmen konnte. Im stimmungsvollen Rahmen der Casa Orfeo hatten die Gäste nach dem Konzert die Gelegenheit, sich mit den Künstlern und Kursteilnehmenden auszutauschen und bei einem kleinen Aperitif den Abend ausklingen zu lassen.

“Mein Herz ist (nach dem Meisterkurs) voll von der Musik von Schumann. Wir haben uns in so viele Stücke von Schumann tief eingearbeitet und das hat das Verständnis zu seiner Musik sehr viel tiefer gemacht – man hat das Gefühl, als sei man komplett drin in seiner Welt.“

Annariina Jokela

„Zum einen hat dieser Meisterkurs mir den Zugang zu Schumann erst eröffnet, da ich vorher kaum Schumann gespielt habe. Zum anderen habe ich seine Musik wirklich lieben gelernt. Die intensive Arbeit an verschiedensten Kammermusikwerken von Schumann hat mir gezeigt, wie viel Detail und Leidenschaft in jedes Stück, jeden Satz, jede Note geflossen sein muss. Ich weiß Schumanns Werk nun viel mehr zu schätzen. Vielen Dank dafür und diesen wunderbaren Meisterkurs!“

Peter Goetz

„After the masterclass, I will pay much more attention to the small details in the score. On the other hand, I discovered more romance in Schumann’s music.“

Maksym Shadko

(...) My vision of Schumann is enormously developed thanks to this masterclass. This week has taught me as much as I would learn in maybe 1 year of regular studying.“

Tatu Kauppinen



© Wilhelm-Kempff-Kulturstiftung



© Wilhelm-Kempff-Kulturstiftung

Ab 2. Person von links nach rechts: Lena Neudauer, Peter Goetz, Annariina Jokela, Nils Mönkemeyer, William Youn, Julian Steckel, Maksym Shadko (nicht im Bild: Felix Brunnenkant)

Künstleraufenthalte

Im Jahr 2023 konnten dank der Förderung durch das Auswärtige Amt im Rahmen des Meisterkurses Beethoven die Aufenthalte von zwei hervorragenden Künstlerinnen/Künstlern aus Deutschland und Griechenland stattfinden.

Die Künstleraufenthalte richteten sich an Musikerinnen und Musiker von internationalem Rang und wurden durch eine zweiköpfige Jury nominiert. Bei den Jurymitgliedern für die Künstleraufenthalte handelt es sich um den renommierten Pianisten William Hong-Chun Youn, Stiftungsratsmitglied, und Evelyn Meining, Intendantin des Mozartfests Würzburg und Stiftungsratsvorsitzende.

Die vierwöchigen Künstleraufenthalte fanden in getrennten Zeiträumen statt, so dass die Stipendiatinnen/Stipendiaten jeweils die Casa Orfeo bzw. die Casa Virgilio mit Wohn- und Arbeitsbereich und Nutzung der stiftungseigenen Instrumente und Noten (u.a. Werke Beethovens) zur exklusiven Verfügung hatten. Desweiteren hatten sie Zugang zur großzügigen Gartenanlage des Kempffschen Anwesens. Den Musikerinnen/Musikern wurde folglich genügend Raum für die individuelle künstlerische Entfaltung, Muße und Inspiration geboten.

Von Mitte November bis Mitte Dezember verbrachte die griechische Komponistin und Dirigentin Konstantia Gourzi vier Wochen in der Casa Orfeo und arbeitete an einer neuen Komposition.

Im Dezember verbrachte der deutsche Musikwissenschaftler und Publizist Dr. Stephan Mösch vier Wochen in der Casa Virgilio und arbeitete dort an einem aktuellen Forschungsprojekt.

Prof. Konstantia Gourzi

Die im Jahr 2023 mit dem „Opus Klassik“ ausgezeichnete Konstantia Gourzi zählt zu den wichtigsten Komponistinnen unserer Zeit. Seit mehr als 30 Jahren bereichert die Komponistin, Dirigentin und Hochschulprofessorin mit ihren die Welt erforschenden Klangkosmen und ihrer authentischen Sprache die zeitgenössische Musik auf einzigartige Weise. In Konstantia Gourzis Musik erlebt man ein inneres Leuchten und eine große dramatische Kraft, die nicht schreit, sondern aus der Stille und Zentrierung kommt. Ihre kompositorische



© Astrid Ackermann

Arbeit umfasst Werke für Orchester, Kammerensemble und Solostücke sowie Werke für Musiktheater und Filmmusik. Gesellschaftliche Herausforderungen und Naturthemen greift die

Komponistin in ihrer Zeitlosigkeit immer wieder auf: Sie spürt einen inneren Drang, diese Themen durch die einmalige Energie der Musik zu transformieren.

Konstantia Gourzi studierte Klavier, Komposition und Dirigieren in ihrer Heimatstadt Athen sowie an der Universität der Künste in Berlin. Geprägt wurde sie u.a. durch Komponisten wie Péter Eötvös, Sofia Gubaidulina, Hans Werner Henze, Aribert Reimann, Iannis Xenakis, Isang Yun und György Kurtág, mit dem sie eine enge Zusammenarbeit von 1991 bis 1996 verband; sowie durch Dirigenten wie Sylvia Caduff, Michael Gielen, Carlos Kleiber, Giuseppe Sinopoli, Günter Wand und Claudio Abbado, dem sie im Jahr 1995 bei den Berliner Philharmonikern assistierte. Seit 1991 gründete und leitete Konstantia Gourzi verschiedene Ensembles, darunter *attacca berlin*, *das ensemble echo*, *das ensemble oktopus* sowie das Netzwerk und Ensemble *opus21musikplus*. Sie unterrichtete an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin und hat seit 2002 eine Professur für Ensembleleitung an der Hochschule für Musik und Theater in München inne.

Zu Konstantia Gourzis Auftraggebern gehören u.a. die BBC, die Bayerische Staatsoper, die Biennale in Venedig, das Grafenegg Festival, die Staatsoper Berlin, das Tonkünstler-Orchester sowie das Lucerne Festival. Sie komponiert für unzählige Ensembles sowie für Solisten wie Simon Höfele, Anastasia Kobekina, Francois Leleux, Nils Mönkemeyer, Julian Prégardien und William Youn. Mehrere Alben mit ihrer Musik u.a. bei ECM und Sony Classical wurden für die International Classical Music Awards und den Preis der Deutschen Schallplattenkritik nominiert. Für 2024 sind zwei neue Alben sowie unzählige Uraufführungen, u.a. mit dem Bach Chor Salzburg und bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, geplant.



© HfM Karlsruhe

Prof. Dr. Stephan Mösch

Prof. Dr. Stephan Mösch ist Professor für Ästhetik, Geschichte und Künstlerische Praxis des Musiktheaters an der Hochschule für Musik Karlsruhe (seit 2013). Er absolvierte ein Doppelstudium in Musik-, Theater- und Literaturwissenschaft in Berlin, sowie Gesang in Berlin und Stuttgart (Bühnenreifeprüfung) und war Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Noch während des Studiums erhielt er den Domgraf-Fassbaender Preis und war Preisträger beim Deutschen Musikwettbewerb. 2001 promovierte er an der TU Berlin

mit einer Studie über Boris Blacher (*Der gebrauchte Text*, Stuttgart: Metzler Verlag 2002). Seine Habilitationsschrift mit dem Titel „Weihe, Werkstatt, Wirklichkeit“ wurde mehrfach ausgezeichnet.

Als Hochschullehrer im wissenschaftlichen und künstlerischen Bereich gehörte Stephan Mösch zur ersten Faculty des Studiengangs Executive Master in Arts Administration an der Universität Zürich. Er unterrichtete bei den Dresdner Meisterkursen Musik (DMM) und den Weimarer Meisterkursen. Lehraufträge führten ihn u.a. an die Universitäten in Berlin (UdK), Marburg und Wien. Von 1994 bis 2013 war er verantwortlicher Redakteur der Fachzeitschrift *Opernwelt* (Berlin), Mitherausgeber des Jahrbuchs *OPER* und einer CD-Reihe. Für *Opernwelt* berichtete er von Uraufführungen, Neuproduktionen und Festivals auf fünf Kontinenten. Er ist bis heute Autor im Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und verantwortlich für regelmäßige Beiträge für Rundfunkanstalten der ARD.

Stephan Mösch wirkt außerdem als Jury-Mitglied in zahlreichen Wettbewerben für Gesang, Regie und Bühnengestaltung sowie beim Preis der Deutschen Schallplattenkritik.

Die Stipendiatin und der Stipendiat hatten die Möglichkeit, sich vom Ort und der Atmosphäre inspirieren zu lassen, geistige und wissenschaftliche Arbeiten zu verfolgen und sich ganz ohne Ablenkung ihrem kreativen und musikalischen Schaffen zu widmen. Den Projektinhalt konnten sie frei wählen, ein Bezug zu den Leitgedanken des Beethovenkurses war jedoch ausdrücklich erwünscht.

Während ihres Aufenthalts in Positano konnten sie ein tiefergehendes Verständnis für das Land Italien entwickeln, aber auch durch den besonderen Ort und die Verbindung zu Wilhelm Kempff eine besondere Inspirationsquelle erleben. Die besondere Geschichte der Casa Orfeo und die Beschäftigung mit dem Leben und Wirken von Wilhelm Kempff konnte sie inspirieren – der „Geist“ Wilhelm Kempffs ist in der Casa Orfeo zum Beispiel durch die aufliegenden Notenausgaben der Beethovensonaten mit Kempffs eigenen Eintragungen quasi spürbar.



© Wilhelm-Kempff-Kulturstiftung



© Wilhelm-Kempff-Kulturstiftung

Die Wilhelm-Kempff-Kulturstiftung und Wilhelm Kempff Akademie danken der
freundlichen Unterstützung durch



Auswärtiges Amt



ernst von siemens
musikstiftung

ART FOUNDATION
MENTOR LUCERNE